

Wie kann die Schule reagieren?

Interventionen:

- Sofortiges Offenlegen aller Mobbinghandlungen
- Konsequentes Durchgreifen bei jeder Form von Mobbing oder Gewalt
- Gezielte Klassenintervention durch geschulte Lehrkräfte oder Beratungslehrkräfte
z.B. Shared concern Methode, no-blame-approach (wörtl. „ohne Schuld-Ansatz“)

Prävention:

- Verbesserung des Schulklimas
- Start eines Schulentwicklungsprozesses, abgestimmt auf die jeweilige Schule
- Pädagogischer Konsens und einheitliche Regeln, die von allen getragen werden
- soziales Lernen in den Klassen
- Konstruktiver Umgang mit auftretenden sozialen Problemen
- Mobbingprojekte für Schulklassen (z.B. mit dem Mobbing-Präventionskoffer der Techniker Krankenkasse TK)
- Ausweitung der Aufsicht
- Classroom-Management

Unterstützung durch das Mobbing-Präventions-Projekt

Ab dem Schuljahr 2011/12 steht den Schulen ein besonderes Unterstützungssystem zur Verfügung, um Mobbing unter Schüler erst gar nicht entstehen zu lassen.

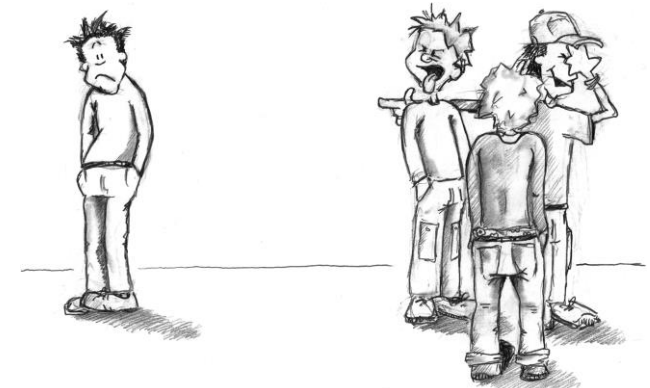
- **Koordinatorin:**
Frau Irmgard Huber
Tel: 0906-70594350

- **Multiplikator UA/MM:**
Herr Matthias Frankenberger
Lindenschule, Mittelschule Memmingen
Tel: 08331-3038

Angebote:

- Beratung und Begleitung bei der Entwicklung und Durchführung eines Mobbingpräventionskonzeptes
- Fortbildungen im Rahmen der lokalen und / oder regionalen Lehrerfortbildung
- schulinterne Fortbildungen zur Thematik Mobbing-Prävention
- Begleitung von Schulen und Lehrkräften bei der Intervention
- Mobbing-Präventionskoffer der TK

Schule als Lebensraum-



ohne Mobbing

Mobbing-Präventions-Projekt des Kultus-Ministeriums



Was ist Mobbing?

Der Begriff „**Mobbing**“ stammt aus dem Englischen und bedeutet „anpöbeln“, „fertigmachen“ (mob = Pöbel)

Mobbing

- Ist eine Form offener und/oder verdeckter Gewalt
- beinhaltet oft verbale und/oder körperliche Gewalt
- findet über eine längere Zeit statt
- verfolgt das Ziel der sozialen Ausgrenzung
- ist durch ein ungleiches Machtverhältnis gekennzeichnet



hänseln, drohen, beschimpfen, abwerten, bloßstellen, herabsetzen, schikanieren



Ausgrenzen, Rufschädigen, „Kaltstellen“ durch Vorenthalten von Informationen, Beschädigen von Eigentum

Mobbing geht die ganze Schule an

- Wird oft von einer Hauptperson (Täter) und einer kleinen Gruppe (Mitläufer) ausgeübt
- Zuschauer bleiben meist passiv oder äußern Wohlwollen
- Der Gemobbte hat keine Chance, aus eigener Kraft herauszukommen
- Mobbing findet im Verborgenen statt
- Unruhe in der Klasse und schlechtes Schulklima begünstigen Mobbing

Keine Verwechslung mit:

- ☞ kurzzeitigen Konflikten
- ☞ Streitereien
- ☞ aggressiven Auseinandersetzungen oder Ausgrenzungen unter Kindern mit gleich starken Konfliktpartnern

Was können Eltern tun?

- Eltern sollten folgende Warnsignale ernst nehmen:
 - ihr Kind fühlt sich oft krank
 - ihr Kind will nicht in die Schule gehen
 - ihr Kind spricht abwertend über sich selbst
 - beschädigte Sachen
 - Verletzungen, blaue Flecken
- Eltern sollten ihrem Kind zuhören und ernst nehmen, was es erzählt.
- Bei Mobbing-Verdacht führen Gespräche mit Täter oder vorschnelle Anrufe bei den Eltern des Mobbers zu Schuldzuweisungen und einer Eskalation des Geschehens.
- Ruhe und Geduld wahren, die Schule informieren und das Gespräch mit Klassenleiter und Schulleitung suchen. Gemeinsam werden die notwendigen Schritte besprochen.